

Zum Gedenken an Frank Faulhaber

Judith Spindler singt am 26. September für Familien in Not in der Stadtpfarrkirche

Pfaffenhofen (PK) Zum fünften Mal in Folge gestaltet die Pfaffenhofener Sopranistin Judith Spindler in diesem Jahr ein Benefizkonzert zugunsten des Vereins „Familien in Not“. Diesmal allerdings nicht in der Adventszeit, sondern bereits am Freitag, 26. September. Beginn ist um 20 Uhr in der Stadtpfarrkirche.

Den Konzerttermin hatte Judith Spindler vor einigen Wochen noch mit dem Vorsitzenden von Familien in Not, Stadtpfarrer Frank Faulhaber, vereinbart. „Wir waren beide der Meinung, dass ein Termin außerhalb der vorweihnachtlichen Veranstaltungsflut günstiger wäre“, sagt die Sängerin, die das Konzert nun dem Gedenken an den im Juli verstorbenen Stadtpfarrer widmet. Er hatte bei den Konzerten stets die verbindenden Texte zwischen den Musikbeiträgen gesprochen. An seiner Stelle wird diesen Part die katholische Gemeindefreierin Jutta Rödler übernehmen.

Judith Spindler, seit vielen Jahren eine gefragte Sopranistin bei den Münchener Arcis-Vocalisten, Operaufführungen sowie geistlichen Konzerten, wird bei ihrem Benefizkonzert, wie schon im vergangenen Jahr, von dem Bariton Thomas Gropper begleitet. Der Professor für Gesang, Sprech- und Gesangsdidaktik an der Musikhochschule Mün-

chen, hat sich als Leiter der Arcis-Vocalisten und des Philharmonischen Chores Fürstentfeld sowie als Solist bei Konzert- und Operaufführungen einen Namen gemacht.

Begleitet werden Spindler und Gropper von dem Freisinger Organisten Martin Wiedenhofer. In Weiden/Oberpfalz geboren, wurde Wiedenhofer mit 16 Jahren beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ ausgezeichnet und studierte später an der Hochschule München Orgel, Schulmusik und Kirchenmusik. Der Lehrer am Josef-Hofmiller-Gymnasium in Freising wirkte als Organist bei zahlreichen Konzerten im In- und Ausland mit. Seit Januar 2000 ist er als Korrepetitor beim Münchner Motetten-Chor und als Organist in der St.-Matthäus-Kirche tätig.

Die drei Künstler haben für ihr Konzert ein abwechslungsreiches Programm mit Werken großer Komponisten wie Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Antonin Dvorak und Felix Mendelssohn-Bartholdy zusammengestellt.

Karten für 13 Euro (ermäßigt 9 Euro) gibt es im Vorverkauf ab Montag, 15. September, bei der Buchhandlung Kilgus in Pfaffenhofen sowie vor Konzertbeginn an der Abendkasse. Fünf Euro pro Karte gehen als Spende an den Verein Familien in Not.



Judith Spindler und Thomas Gropper (rechts unten) werden am 26. September in der Spitalkirche gastieren. Begleitet werden sie von Martin Wiedenhofer. Fotos: Weingartner/oh

Freie Plätze in Musikschule

Pfaffenhofen (PK) In der Städtischen Musikschule gibt es noch wenige freie Plätze in den Fächern Saxophon, Klarinette, Schlagzeug, Klavier, E-Gitarre, E-Bass, Blockflöte, Gesang, Keyboard sowie bei den Musikids für Kinder ab zwei Jahren und in der musikalischen Früherziehung für Kinder ab vier Jahren. Auch der kostenfreie Kinderchor nimmt noch neue Schüler auf. In diesem Schuljahr wird an der Musikschule auch Cello-Unterricht erteilt. Als Soloinstrument besticht das Cello mit einem wunderbaren weichsonorem Klang, aber auch als Ensemble-Instrument ist das Cello sehr gefragt. Ebenso wird in diesem Schuljahr neben dem klassischen Unterricht auf dem Klavier speziell auch Unterricht für Pop- und Rock-Klavier angeboten. Wer sich noch nicht ganz sicher ist, welchen Unterricht er belegen soll, der hat die Möglichkeit, im Instrumentenkarussell herauszufinden, was am besten zu ihm passt. Dabei lernen die Schüler in einem Zeitraum von zehn Monaten viele der an der Musikschule unterrichteten Instrumente kennen. Gerade bei Kindern und Jugendlichen können durch das Kulturgut Musik Schlüsselkompetenzen nachhaltig gefördert werden. Teamgeist und soziale Kompetenzen, Sicherheit und Selbstbewusstsein, Lernbereitschaft und Ausdauer, Kompensation von Konzentrationschwächen, Verbesserung emotionaler Befindlichkeit und Reduktion von Angsterleben helfen jungen Menschen ihren Weg im Leben besser meistern zu können. Eltern können sicher sein, dass ihre Kinder in der Städtischen Musikschule gut aufgehoben sind. Denn hier steht der Bildungs-, Erziehungs- und Kulturauftrag im Vordergrund. Das staatlich geprüfte Lehrpersonal arbeitet mit fachlich aufbauenden musikpädagogischen Konzepten. Anmeldeformulare sind im Büro der Musikschule im Haus der Begegnung oder online unter www.pfaffenhofen.de/musikschule erhältlich. Auskünfte werden gerne auch telefonisch unter (08441) 782260 erteilt.

Wendegeschichte vielstimmig erzählt

Hallertauer Debütpreis: Lukas Staudte über den Roman „Nachbarn“ von Madeleine Prahs

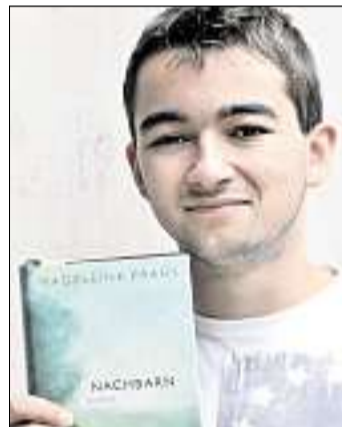
Pfaffenhofen (PK) Zum vierten Mal veranstaltet der Neue Pfaffenhofener Kunstverein am 26. September in Kooperation mit der Hallertauer Volksbank den Hallertauer Debütpreis, bei dem es um ein Preisgeld von 3000 Euro geht. Nominiert sind die drei Nachwuchsautorinnen Madeleine Prahs („Nachbarn“, dtv), Saskia Henning von Lange („Zurück zum Feuer“, Verlag Jung und Jung) und Christine Koschmieder („Schweinesystem“, Verlag Blumenbar).

Der Kulturabend rund um den Hallertauer Debütpreis findet am Freitag, 26. September, 20 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr) in der Kulturhalle am Amberger Weg statt. Die Moderation übernimmt wieder der Literaturkritiker und Lyriker Nico Blutge. Per Wahlzettel werden Publikum und Jury über die Preisvergabe und die Preisgeldverteilung abstimmen. Zur Jury gehören auch einer von drei Schülern des Schyren-Gymnasiums. Diese besonders literaturinteressierten Gymnasiasten haben sich in den Feri-

en mit den Werken der Nachwuchsautorinnen befasst und Rezensionen dazu geschrieben, die unsere Zeitung veröffentlicht. Heute schreibt Lukas Staudte über den Roman „Nachbarn“ von Madeleine Prahs:

Die deutsche Wiedervereinigung. Ein Ereignis, das der größte Teil der Deutschen mit Frieden und Freiheit verbindet, doch nicht jeder erlebte dieses Ereignis mit den selben Gefühlen. Davon handelt unter anderem der Roman „Nachbarn“ von Madeleine Prahs, das soeben im dtv-Verlag erschienen ist. Ihre Geschichte erzählt von sechs unterschiedlichen Personen in den Jahren 1989 bis 2006. Diese haben alle eine eigene Geschichte und im Verlauf des Buches wird auch dem Leser ihre Vorgeschichte immer deutlicher. Zum einen sind da Anna Selbdrift und ihre Tochter Anne, die im Jahr 1989 von der DDR in die BRD flohen, wobei Anne ebenfalls eine eigene Rolle als Altenpflegerin im Jahr 2006 spielte. Matthias und

Hans, ehemalige Studienfreunde, die beide Mal mit Anna liiert waren. Sie trafen sich viele Jahre nach der Wiedervereinigung wegen eines Verrats. Karl Fritzsche, welcher durch die Wiedervereinigung seinen Job verlor und schließlich Marie, die Tochter von An-



Lukas Staudte bewirbt sich mit seiner Rezension des Romans „Nachbarn“ von Madeleine Prahs für die Jury des Debütpreises. Foto: Scheerer

ne. Ihre Wege kreuzen sich, als Karl von Anne gepflegt wird.

Jeder der Hauptcharaktere hat eine eigene Persönlichkeit und hat seine persönliche Sichtweise auf die Ereignisse. Dadurch schafft die Autorin eine sehr weit ausgedehnte und vielfältige Handlung. Wobei sie die Personen so real wirken lässt, dass man sich in diese hineinversetzen kann. Auch interessant ist, wie sich die Personen im Lauf der Zeit verändern, durch eigene gesammelte Erfahrungen. In dem Buch werden auch sehr viele Probleme genannt, von denen einige nach wie vor von Bedeutung sind. Dazu zählen zum Beispiel die unterschiedlichen Sichtweisen von Menschen aus West und Ost, das Problem Arbeitslosigkeit und die Mühsal alleinerziehender Mütter.

Madeleine Prahs Debütroman ist sehr abwechslungsreich und sogar amüsant. Wobei auffällig ist, wie sehr sich die Schreib- und Ausdrucksweise von Person zu Person verändert. Interessant ist eben-

falls, wie sich die Geschichte über die Kapitel entwickelt und die Spannung aufbaut. Das Buch baut um einen der Hauptcharaktere eine dunkle Vergangenheit auf, was für eine enorme Spannung sorgt.

„Nachbarn“ ist ein sehr informativer und gut geschriebener Roman, welcher durch den stetigen Aufbau der Geschichte zum Weiterlesen antreibt, und daher eine gewinnende Lektüre.

Lukas Staudte, 17 Jahre alt, Schyren-Gymnasiast, über den Roman „Nachbarn“ (dtv) von Madeleine Prahs. Prahs liest daraus am 26.9. ab 20 Uhr beim Hallertauer Debütpreis in der Kulturhalle (Karten im VVK bei Schreibwaren Prechter und der Hallertauer Volksbank). Der Schüler Lukas Staudte ist literaturinteressiert und hat den Roman in den Ferien gelesen. Er bewirbt sich mit der Rezension für die Jury des Hallertauer Debütpreises. Für den Abdruck wurde die Rezension leicht editiert.

Vernissage der Sparkasse

Pfaffenhofen (PK) Die Sparkasse zeigt ihre Kreativität. In der Kundenhalle der Pfaffenhofener Filiale findet vom 22. September bis zum 02. Oktober eine besondere Ausstellung statt. Insgesamt elf Mitarbeiter stellen dort ihre Kunstwerke aus. Dabei wird den Besuchern eine Vielfalt geboten: Neben Bildern und Skulpturen sind Töpfer-, Patchwork- und Stickerarbeiten ebenso zu bewundern wie Schmuck oder kreativ gestaltete Karten.

MEMO – EINFACH ALLES

Das letzte Konzert des achten Zyklus der Memo-Reihe findet an diesem Sonntag in der Pfaffenhofener Stadtpfarrkirche statt. Beginn ist um 11.45 Uhr. Gespielt wird Mozarts „Domini-kusmesse“.

■ **Es musizieren:** Susanne Breu (Sopran), Carolin Cervino (Alt), Andreas Stauber (Tenor), Tomi Wendt (Bass), das Kammerchor „A-cappellanova“ und das Kammerorchester St. Johannes.

■ **Das Programm:** Mozarts „Domini-kusmesse“ wurde zur Primiz Cajetan Hagenauers, des späteren Paters Dominicus, 1769 in Salzburg geschrieben. Dem Typus nach handelt es sich um eine „feierliche Messe“ mit großer, auch Blechbläser heranziehende Besetzung, wie man sie zu kirchlichen Hochfesten und anderen besonders repräsentativen geistlichen Anlässen zelebrierte. Mozart betont

diesen solemn Charakter noch durch eine langsame Einleitung zu Anfang des Kyrie und zwei ausführliche Fugen am Ende von Gloria und Credo. Obwohl Mozart das Werk bereits mit 13 Jahren schrieb, übertrifft es schon einen Großteil der durchschnittlichen kirchlichen Gebrauchsmusik seiner Zeit.



Susanne Breu aus Scheyern singt am Sonntag die Sopran-soli. Foto: oh

■ **Die Solisten:** Die Sopran-solopartie singt die in Degendorf geborene und mit ihrer Familie in Scheyern lebende Susanne Breu. Sie schloss ihr Hauptfach Gesangsstudium an der Hochschule für Musik in Nürnberg im Juli 2012 ab. Nach dem Diplom erweiterte sie ihr Repertoire im Masterstudium an der Hochschule für Musik in Nürnberg.

Die junge Mezzosopranistin Carolin Cervino, gebürtige Augsburgerin, studierte am Mozarteum Salzburg und lebt seit einigen Jahren mit ihrer Familie in Pfaffenhofen. Sie konzertiert mit den Schwerpunkten Liedinterpretation, sakrale und zeitgenössische Literatur, gastiert auf bekannten Festivals und arbeitet mit namhaften Künstlern zusammen.

Der Tenor Andreas Stauber erhielt seine Ausbildung am Richard-Strauss-Konservato-

rium in München und nahm 2007 am Meistersingerkurs in Neustadt an der Weinstraße teil. Er bekleidet verschiedenste Opernrollen, ist aber auch als Oratoriansänger sehr gefragt. Unter der Leitung von Heiko Siemens sang er zum Beispiel den Evangelisten in Bachs Johannespassion und Weihnachtsoratorium.

Der Pfaffenhofener Basssolist Tomi Wendt erhielt seine erste musikalische Ausbildung durch seinen Geigenlehrer Dieter Sauer. Er studierte zunächst Schulmusik an der Musikhochschule München und im Anschluss Gesang an der Musikhochschule Augsburg. Tomi Wendt ist Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Augsburg und Kulturförderpreisträger der Stadt Pfaffenhofen. Seit 2007 ist Tomi Wendt Solist am Stadttheater Gießen.

■ **Der Eintritt** ist frei, Spenden sind willkommen. Die Leitung hat Max Penger inne. PK

Träumen von Wien

Schanzer Schrammeln in Immünster

Pfaffenhofen (PK) Wie im Heurigenlokal: Im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe zum 20-jährigen Jubiläum lädt der Hospizverein Pfaffenhofen am Freitag, 19. September, zu einem Abend mit Wiener Musik ins Pfarrheim Immünster ein. Die Schanzer Schrammeln wollen in ihrem rund einstündigen Programm das Publikum mit bekannten Melodien zum Zuhören, Mitsingen und Träumen verführen.

Seit 65 Jahren bestehen die „Schanzer Schrammeln“ und spielen Wiener Musik, wie man sie kennt und liebt. Heute setzen sie sich aus den Pfaffenhofener Musiklehrkräften Eva Bonk, Eva Kornas (Violinen), Claudia Fabian (Akkordeon) und Günther Hausner (Kontragarre) zusammen. In ihrem Fundus reihen sich sowohl ursprüngliche Noten – teilweise noch mit Reichsmark-Preisen versehen – als auch von Haus-

ner/Fabian bearbeitete Kompositionen aneinander. Viele ihrer rund 90 Stücke sind dem Zuhörer sofort vertraut, aber auch an den unbekannteren wird er Gefallen finden, steckt doch in jeder Melodie dieses unverwechselbare Flair von „Kaffeehaus“ und „Heurigenlokal“. Der Wiener Abend beginnt um 19.30 Uhr. Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.



Wien, Wien und Schrammelmusik: Am 19. September hat ein „Heurigenlokal“ im Immünsterer Pfarrheim geöffnet. Foto: oh